

Losung für den 06.06.2024:

So fürchte dich nun nicht, denn ich bin bei dir.

(Jesaja 43, 5)

Lehrtext für den 06.06.2024:

Es sprach der Herr durch eine Erscheinung in der Nacht zu Paulus: Fürchte dich nicht, sondern rede und schweige nicht! Denn ich bin mit dir, und niemand soll sich unterstehen dir zu schaden.

(Apostelgeschichte 18, 9 - 10)



Liebe Leserin, lieber Leser!

Fürchtet Euch nicht! Fürchte dich nicht! – 124-mal kommen diese Worte in der Bibel vor. Angst und Furcht gehören zu den Grundgefühlen der Menschen. Sie äußern sich als Reaktion auf eine konkrete Bedrohung, ausgelöst durch die Wahrnehmung einer Gefahr oder generell als Existenz- oder Zukunftsangst insbesondere in Krisenzeiten. Es erstaunt daher nicht, dass Angst oder Furcht die dominierenden Emotionen in den Erzählungen der Bibel sind.

Wir erleben Angst und Furcht in vielfältiger Weise: Wir fürchten uns vor Krankheit und Leiden. Vor dem Verlust der Arbeitsstelle. Vor Einsamkeit. Vor Streit und Zerrüttung. Vor Terror und Krieg. Die Klimaentwicklung kann uns ängstigen. Die Vorstellung, dass wir einer Bedrohung hilflos ausgeliefert sind, macht uns Angst. Die Vorstellung, dass wir eine Bedrohung nicht rechtzeitig erkennen und darauf reagieren können, macht uns Angst. Die Vorstellung keine geeigneten Mittel zur Hand zu haben, um die Bedrohung abwenden zu können, macht uns Angst. Die Vorstellung, niemanden zu finden, wenn man allein nicht mehr weiterweiß, macht uns Angst.

Angst und Furcht gehört zu uns Menschen. Sie ist oft nur allzu sehr menschlich. Jeder kennt sie. Manchmal vielleicht zu gut. Angst rettet aber auch Leben, schützt vor Gefahr und alarmiert. Aber Angst hindert oft auch, schränkt ein und lähmt. Sie hat viele Gesichter und reicht oft bis in die Tiefe unserer Existenz.

Es sind ja nicht nur die äußere Bedrohungen, die uns ängstigen können, auch in unserer Seele können sich Furcht und Angst breitmachen. Da ist die Angst zu scheitern, zu versagen, und zu verlieren, die uns umtreibt und oft allzu sehr im Griff hat. Da ist die Angst, enttäuscht werden zu können, schuldig zu werden, die uns abhält, das Richtige zu tun. Da ist die Angst, zurückgewiesen oder gedemütigt zu werden, die uns innerlich bedroht. Die Angst, nicht bestehen zu können und am eigenen Ideal und an den eigenen Erwartungen zu scheitern.

Dass wir endlich, gebrechlich und unzulänglich in unseren Fähigkeiten und Möglichkeiten sind – ist wohl ein Grundgefühl der Tiefe unseres Lebens. Furcht und Angst gehören zu uns, wie unser Atem oder unser Herzschlag. All diese schwierigen, manchmal auch undurchschaubare Situationen lösen in uns ein gewaltiges Durcheinander aus. Erst, wenn wir wieder etwas oder jemanden finden, an dem wir uns ausrichten können, kann dieses Durcheinander aufhören. Dieser Jemand will Gott für uns sein! Weil Gott seine Menschen und ihre Lebenssituationen kennt ruft er ihnen immer wieder zu: „Fürchte dich nicht!“ Weil Gott will, dass wir Menschen „das Leben in der Fülle“ haben, ruft er uns immer wieder zu: „Fürchtet euch nicht!“

Wenn uns die Bibel sagt: „Fürchte dich nicht!“, dann ist das keine billige Vertröstung nach dem Motto: „Alles ist nur halb so schlimm!“, sondern es ist die Zusage gerade angesichts des Schlimmen: „Alle eure Sorge werft auf ihn – Gott -, denn er sorgt für euch.“ ER ist bei euch und mit euch!

„Fürchte dich nun nicht, denn ich bin bei dir!“; - was für ein Bekenntnis! Gott sagt mir seine Gegenwart zu. Dieses Bekenntnis zu mir bildet einen tragenden Lebensgrund. Und meine Ausrichtung auf den lebendigen Gott bewahrt mich vor einer Überbetonung der Sorgen - ohne sie kleinreden zu wollen - und stärkt meinen Lebensmut.

Eine sehr alte und weise Frau wurde einmal gefragt, ob es in ihrem langem Leben etwas gäbe, was sie anders machen würde, wenn sie noch einmal leben könnte. Sie antwortete: „Wenn ich etwas anders machen würde dann dies: ich hätte nicht mehr so viel Angst, dann hätte ich mehr Leben vom Leben.“

„Fürchte dich nun nicht, denn ich bin bei dir!“ Ich brauche mich nicht zu fürchten; ich bin ein Mensch unterwegs auf seinem Lebensweg, dem Gott zur Seite geht!“ AMEN.